

Übersicht zu den Präsentationen mit anschließender Diskussion (Stand 30.09.2009)

Inhaltliche Stränge	Kooperation – Erfahrungen der Tandems <i>Moderation: Dr. Rosemarie Beck</i>	Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern <i>Moderation: Mechthild Pieler</i>	Evaluationen zur Kooperation <i>Moderation: Dr. Viola Tomaszek</i>	Fortbildung, Beratung und Multiplikation <i>Moderation: Bernd Jankofsky</i>	Professionalisierungsinstrumente <i>Moderation: Tanja Hülscher</i>	Steuerungsaspekte sowie Messung von Bildungsqualität <i>Moderation: Dr. Hans-Jürgen Lambrich</i>
14:00 – 14:30	Den Übergang von der Kita in die Grundschule gestalten – Good practice aus fünf Jahren TransKiGs <i>Angela Sommerlatte, SenBWF Berlin</i> TransKiGs Berlin	Transition aus Sicht der Eltern und der Erzieherinnen und Erzieher - Welche Faktoren werden als wichtig erachtet? <i>Partrick Isele, Juliane Stude, Universität Dortmund</i> Flankierende Begleitforschung	Evaluation der Kooperationspraxis zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule <i>Prof. Dr. Petra Hanke, Benedikt Rathmer, Imke Merkelbach, Inga Zensen, Universität Münster</i> TransKiGs Nordrhein-Westfalen	Geteilte Einstellung und kooperatives Handeln – Ergebnisse einer Befragung <i>Kai Schmidt, LISUM</i> Koordinierungsstelle	Transfer von GOrBiKs durch Regionalkonferenzen <i>Prof. Dr. Tassilo Knaut, Universität Duisburg-Essen</i> TransKiGs Brandenburg	„Verordnung und Verhandlung“: Die Steuerungsphilosophien von Schule und Jugendhilfe im Wandel <i>Dr. Michael Jäger, Erlangen</i> i.A. der Koordinierungsstelle
14:45 – 15:15	Kinder individuell fördern – Zum dialogischen Prinzip des Entwicklungssterns <i>Annette Samuel, Senatorin für Bildung und Wissenschaft</i> TransKiGs Bremen	Qualität durch Partizipation - Kinder und Eltern als Akteure im Übergangsprozess <i>Prof. Dr. Sabine Lingenauber, Janina L. von Niebelschütz, Hochschule Fulda</i> TransKiGs Thüringen	Best Practice in der Netzwerkooperation zur Übergangsgestaltung – erste Ergebnisse einer Interviewstudie <i>Imke Merkelbach, Inga Zensen, Prof. Dr. Petra Hanke, Benedikt Rathmer, Universität Münster</i> TransKiGs Nordrhein-Westfalen	Kooperative Professionalisierung aus der Perspektive der Fort- und Weiterbildung <i>Dr. Peter Kossack, Universität Potsdam</i> i.A. der Koordinierungsstelle	Lernen wachsam begleiten – Lerndokumentation Mathematik <i>Prof. Dr. Anna Susanne Steinweg, Universität Bamberg</i> TransKiGs Berlin	Die integrierte Qualitätsskala (IOS) <i>Prof. Dr. Wolfgang Tietze, FU Berlin</i> TransKiGs Brandenburg
15:30 – 16:00	Forum Übergang – eine Kooperations- und Kommunikationsstrategie zur Verbesserung des Übergangs von der Kita zur Schule <i>Katja Gralher, N.N., Tandem Maria-Montessori-Grundschule - Kita Tiponi</i> TransKiGs Berlin	Auf die Kinder und die Eltern kommt es an! <i>Monika Müller-Uri, Gabriela Schuster, Annett Greiner-Lar, Ulrike Seeber und Moritz Seeber, Tandem Neuhaus</i> TransKiGs Thüringen	Selbstevaluation der Kooperationspraxis zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule <i>Benedikt Rathmer, Prof. Dr. Petra Hanke, Imke Merkelbach, Inga Zensen, Universität Münster</i> TransKiGs Nordrhein-Westfalen	Multiplikation durch kollegiale Beratung - die Konsultationskita <i>Hans Joachim Laewen, Infans</i> TransKiGs Brandenburg	Ein gemeinsames Lernverständnis in Kita und Grundschule: Themen und Fragen der Kinder aufgreifen <i>Dr. Frauke Hildebrandt, Universität Potsdam</i> TransKiGs Brandenburg	Erste Befunde zur Prozessqualität in TransKiGs-KITas <i>Prof. Dr. Lilian Fried, Universität Dortmund</i> Flankierende Begleitforschung

Auf die Kinder und die Eltern kommt es an!

Kinder und Eltern bringen in die Gestaltung des Übergangsprozesses eigene Themen und Perspektiven mit ein. Es wird gezeigt, wie diese in der Praxis aufgegriffen und zum Beispiel in einem „Übergangsbuch“ dokumentiert werden können. Neben den Pädagoginnen wird in diesem Workshop die Mutter eines Kindes im Übergangsprozess ihre Erfahrungen darstellen. Die Präsentation dieser praktischen Ergebnisse knüpft an die Präsentation „Qualität durch Partizipation“ an.

Monika Müller-Uri, Gabriela Schuster, Annett Greiner-Lar, Ulrike Seeber und Moritz Seeber, Tandem Neuhaus, TransKiGs Thüringen

Best Practice in der Netzwerkkooperation zur Übergangsgestaltung – erste Ergebnisse einer Interviewstudie

In der wissenschaftlich ausgerichteten zweiten Projektphase von TransKiGs Nordrhein-Westfalen (2008-2009) wurden zusätzlich zu einer repräsentativen Fragebogenerhebung leitfadengestützte Experteninterviews mit Akteuren aus ausgewählten etablierten Netzwerken zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule durchgeführt. Die Auswertung dieser Interviews ermöglicht differenzierte Aussagen über Bedingungen und Formen einer erfolgreichen Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule im Kontext des Sprachstandsfeststellungsverfahrens Delfin 4. Es werden erste Ergebnisse dieser Studie vorgestellt.

Imke Merkelbach, Inga Zensen, Prof. Dr. Petra Hanke, Benedikt Rathmer, Universität Münster, TransKiGs NRW

Den Übergang von der Kita in die Grundschule gestalten – Good practice aus fünf Jahren TransKiGs

Im Rahmen des Modellvorhabens Berlin wurden von den beteiligten Tandems praxiserprobte und evaluierte Anregungsmaterialien zur Kooperation entwickelt, die es ermöglichen transferfähige Erfahrungen und entwickelte Konzepte zu dokumentieren. Die bei der Entwicklung der Materialien entstandenen Meilen- und Stolpersteine werden in einem Kurzreferat aufgezeigt und zur Diskussion gestellt.

Angela Sommerlatte, SenBFW, TransKiGs Berlin

Die integrierte Qualitätsskala IQS

Die im Teilprojekt Trialog des Landes Brandenburg entwickelte Integrierte Qualitätsskala IQS, die auf der Basis der KES-R und KES-E (Kindergarteneinschätzskalen in revidierter und ergänzter Form) überarbeitet und ergänzt wurde, ist inzwischen in mehreren 100 Kitagruppen in Brandenburg, Berlin, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen erprobt. Es werden die Grundzüge der IQS und Ergebnisse der Erprobungsphase präsentiert.

Prof. Dr. Wolfgang Tietze, Freie Universität Berlin, TransKiGs Brandenburg

Ein gemeinsames Lernverständnis in Kita und Grundschule: Themen und Fragen der Kinder aufgreifen

Der Kurzfilm zeigt, wie in Kita und Schulalltag Themen und Fragen der Kinder zum Ausgangspunkt pädagogischer Handlungen werden. Er beschreibt die Praxis in zwei brandenburgischen Einrichtungen und veranschaulicht so die Realität individualisierender pädagogischer Praxis unter den gegebenen Rahmenbedingungen. Vergleichbarkeit und Bezogenheit verstärken die Wirkung dieses Professionalisierungsinstruments.

Dr. Frauke Hildebrandt, Universität Potsdam, Bernd Knochenhauer, LISUM, TransKiGs Brandenburg

Erste Befunde zur Prozessqualität in TransKiGs-Kitas

Auf der Basis von Einschätzungen durch externe Beobachter als auch durch Selbsteinschätzungen der Erzieherinnen und Erzieher im Rahmen einer Fragebogenstudie werden erste Befunde zur Prozessqualität in TransKiGs-KiTs aufgezeigt.

Prof. Dr. Lilian Fried, Universität Dortmund, flankierende Begleitforschung TransKiGs

Evaluation der Kooperationspraxis zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule

In der wissenschaftlich ausgerichteten zweiten Projektphase von TransKiGs Nordrhein-Westfalen (2008-2009) sind mithilfe einer Fragebogenerhebung Erkenntnisse darüber gewonnen worden:

- welche Formen der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule in der Praxis etabliert sind,
- durch welche Merkmale das Klima der Kooperation gekennzeichnet ist,
- inwiefern sich über die gemeinsame Durchführung einer verbindlichen Sprachstandsfeststellung Veränderungen in der Kooperationspraxis ergeben
- und welche Bedingungen sich für die Kooperation beider Einrichtungen als unterstützend oder hemmend erwiesen haben.

In diesem Beitrag wird über Ergebnisse der Studie berichtet.

Prof. Dr. Petra Hanke, Benedikt Rathmer, Imke Merkelbach, Inga Zensen, Universität Münster, TransKiGs NRW

Forum Übergang - Der Weg vom Tandem zur vernetzten Region

Im Rahmen von TransKiGs entstand das Forum Übergang als Netzwerk für interessierte Pädagoginnen und Pädagogen aus Kindertagesstätten und Grundschulen. Wir berichten darüber, wie an unserem Standort Pädagoginnen und Pädagogen aus Kindertagesstätten und Grundschulen gemeinsam einen kindgerechten Übergang gestalten.

Katja Gralher, N.N., TransKiGs Berlin

Geteilte Einstellung und kooperatives Handeln – Ergebnisse einer Befragung

Präsentation der Ergebnisse einer schriftlichen Befragung der Projektbeteiligten. Im Rahmen der Aufgabe die Entwicklungsprozesse und Ergebnisse des Projekts zusammenfassend auszuwerten, führte die Koordinierungsstelle im Februar 2009 eine schriftliche Befragung aller Projektbeteiligten zu den zentralen Entwicklungsbereichen Elemente einer gemeinsamen Bildungsphilosophie und Kooperationsformen von Kindertagesstätten und Grundschulen durch.

Kai Schmidt, LISUM, Koordinierungsstelle TransKiGs

Kinder individuell fördern – Zum dialogischen Prinzip des Entwicklungssterns

Für die konkrete Arbeit in der Kindertagesstätte und in der Grundschule ist es von großer Bedeutung, praktische Vorgehensweisen zu finden, welche die selbst-regulativen Fähigkeiten der Kinder unmittelbar berühren. Entscheidend ist es, Möglichkeitsräume anzubieten, die es Kindern erlauben, ihre Fähigkeiten selbst benennbar, verfügbar und erweiterbar zu machen.

Im Rahmen der Erprobung der Bremer Individuellen Lern- und Entwicklungsdokumentation im Projekt TransKiGs ist eine veränderte Form des Entwicklungssterns für den Übergang entwickelt worden. Voraussetzung für diese Arbeit ist eine konsequent dialogische Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte.

Der Beitrag zeigt das dialogische Prinzip in der Arbeit mit dem Entwicklungsstern auf und stellt verschiedene Varianten der Anwendung vor, die zur Diskussion gestellt werden

Annette Samuel, Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Kooperative Professionalisierung aus der Perspektive der Weiterbildung

In einem ersten Schritt werden die zentralen Ergebnisse zu den in TransKiGs entwickelten Formen der kooperativen Fortbildung systematisiert vorgestellt. Auf dieser Basis wird die Frage nach angemessenen Formen der Entwicklung von professionellem und kooperativem Handeln über einen Außenblick aus der Weiterbildungswissenschaft aufgenommen.

Dr. Peter Kossack, Universität Potsdam, i.A. der Koordinierungsstelle TransKiGs

Lernen wachsam begleiten - Lerndokumentation Mathematik

Im Mittelpunkt der Projektarbeit in Berlin stand die Implementierung der neu entwickelten Lerndokumentation Mathematik mitsamt Anregungsmaterialien. In detaillierten Studien wurde die Effekte der Implementierung analysiert. Begleitend wurde der Kita-Alltag auf mathematische Situationen durchleuchtet und der Schulalltag in Qualitätsdimensionen zu fassen gesucht. Einige Schlaglichter und die Gesamtkonzeption der wissenschaftlichen Begleitung werden dargelegt.

Prof. Dr. Anna Susanne Steinweg, Universität Bamberg, TransKiGs Berlin

Multiplikation durch kollegiale Beratung – die Konsultationskita

Grundlegende konzeptuelle Veränderungen im Bereich der frühen Bildung stoßen auf ähnliche Probleme wie in anderen Teilen des Bildungssystems auch. Neben der Ausarbeitung, der Validierung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Konzepte für die Bildungseinrichtungen selbst - hier die Kindertageseinrichtungen - müssen Curricula für die Teilsysteme Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickelt und schließlich in der Breite implementiert werden. Konsultationseinrichtungen können wichtige Funktionen in Bezug auf diese Prozesse und eine Art informeller Koordination übernehmen. Voraussetzungen für und Erfahrungen mit einer solchen Konstruktion werden vorgestellt und diskutiert.

Hans Joachim Laewen, Infans, TransKigs Brandenburg

Qualität durch Partizipation - Kinder und Eltern als Akteure im Übergangsprozess

Die im Bundesland Thüringen entwickelten Konzepte und Strategien zur Übergangsgestaltung werden in einem Kurzreferat aufgezeigt und zur Diskussion gestellt. Es wird präsentiert, wie die Einbeziehung von Kindern und Eltern auf unterschiedlichen Akteurs-Ebenen professionellen Handelns die Bildungs- und Übergangsqualität erhöht. Die Präsentationen „Auf die Kinder und die Eltern kommt es an!“ knüpft an diese theoretisch-konzeptionellen Ergebnisse an.

Prof. Dr. Sabine Lingenauber, Janina L. von Niebelschütz, Hochschule Fulda, TransKiGs Thüringen

Selbstevaluation der Kooperationspraxis zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule

Neuere Untersuchungsergebnisse verweisen darauf, dass die Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschule in der Praxis erst ansatzweise etabliert ist. Der Fragebogen, der in TransKiGs NRW als Evaluationsmethode entwickelt und eingesetzt wurde, ermöglicht es, die Praxis der Kooperation zwischen beiden Einrichtungen aus der eigenen Perspektive heraus zu beschreiben und zu analysieren. Auf dieser Grundlage können wichtige Aspekte der Kooperationspraxis transparent gemacht und konkrete Entwicklungsperspektiven für die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschule entworfen werden. Dieser Beitrag stellt das Konzept des Fragebogens als Möglichkeit zur Selbstevaluation der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule vor.

Benedikt Rathmer, Prof. Dr. Petra Hanke, Imke Merkelbach, Inga Zensen, Universität Münster, TransKiGs NRW

Transfer von GOrBiKs durch Regionalkonferenzen

Die Regionalkonferenzen stellten im Jahr 2009 die vorrangigste Implementierungsstrategie für den "Gemeinsamen Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule" (GOrBiKs) im Land Brandenburg dar. 17 Regionalkonferenzen, die vor Ort in gemeinsamer Verantwortung von Jugend- und Schulämtern möglichst praxis- und problemnah durchgeführt wurden, verfolgten das Ziel, den Orientierungsrahmen zu diskutieren und lokale Aktivitäten anzustoßen. Prof. Dr. Tassilo Knauf stellt Grundzüge des Orientierungsrahmens sowie das Konzept und die Ergebnisse dieser Transferstrategie vor.

Prof. Dr. Tassilo Knauf, Universität Duisburg-Essen, TransKiGs Brandenburg

Transition aus Sicht der Eltern und der Erzieherinnen und Erzieher - Welche Faktoren werden als wichtig erachtet?

Eltern und Erzieherinnen und Erzieher haben zum Teil unterschiedliche Vorstellungen über die Gestaltung eines optimalen Übergangs von der KiTa in die Grundschule. Wir möchten in unserem Beitrag Einstellungen zum Übergang von Eltern und Erzieherinnen und Erziehern gegenüberstellen und wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen.

Patrick Isele, Juliane Stude, Universität Dortmund, flankierende Begleitforschung TransKiGs

„Verordnung und Verhandlung“: Die Steuerungsphilosophien von Schulen und Jugendhilfe im Wandel

Schule und Jugendhilfe fußen auf unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen und können auf lange in diesen Traditionen gewachsene Strukturen zurückblicken. Die daraus entstandenen Steuerungsphilosophien spiegeln diese Rahmenbedingungen wider - und müssen sich gleichzeitig dem Veränderungsdruck stellen der (1) extern (z.B. New Governance), (2) intern (z.B. durch Qualitätsmanagement) und nicht zuletzt (3) durch die gegenseitige Abstimmung ausgelöst wird. Im Vortrag wird darauf sowie aus Ergebnisse einer Befragung in TransKiGs aufbauend ein Bild der zukünftigen Zusammenarbeit der Bereiche skizziert und zur Diskussion gestellt.

Dr. Michael Jäger, Erlangen, i.A. für die Koordinierungsstelle